Presse

Niedersachsen

Landgericht Göttingen

27.02.2012

Terminsübersichten für März 2012

I. Termine beim Landgericht

1. Neu beginnende Verfahren:

1 KLs 13/11 (schwerer Raub u.a.) 21.03.2012, 09.00 Uhr

./. K. u.a.

Tatort und -zeit: Göttingen, 29.06.2010

Dem 28 Jahre alten Angeklagten und dem 31 Jahre alten Angeklagten wird vorgeworfen, den Geschädigten W. in dessen Wohnung geschlagen, mit einem Küchenmesser bedroht und ihm einen Elektroschocker ans Bein gehalten zu haben, um auf diese Weise u.a. zahlreiche Elektrogeräte, ein Handy, Bargeld in Höhe von 200,-- Euro und andere Wertgegenstände entwenden zu können. Der Geschädigte wurde durch die Tat am Kopf verletzt.

-.-.-.-.-.-.-.-

1 KLs 37/11 (wegen Einfuhr und Handeltreibens mit Betäubungsmitteln) 27.03.2012, 09.00 Uhr
weitere Termine im April

./. K. **- Haft -**

Tatort und -zeit: Göttingen u.a., 27.09.2011

Dem 56 Jahre alten Angeklagten Q. wird zur Last gelegt, 10 kg Amphetamin aus den Niederlanden nach Göttingen gebracht und es hier dem 49 Jahre alten Mitangeklagten K. zum Weiterverkauf übergeben zu haben.

-.-.-.-.-.-.-.-

8 KLs 6/11 (Betrug) 05.03.2012, 09.00 Uhr
07.03.2012, 09.00 Uhr

./. S.

Tatort und -zeit: Göttingen, 2002 - 2011

Dem jetzt 62 Jahre alten Angeklagten werden insgesamt 174 Straftaten zur Last gelegt.

So soll er zahlreichen Anlegern vorgespiegelt haben, durch Aktiengeschäfte auf Grund spezieller Anlagemodelle lukrative Renditen erzielen zu können, wobei auf jeden Fall das ihm überlassene Kapital erhalten bliebe. Tatsächlich soll er das ihm überlassene Kapital überwiegend verspekuliert und teilweise für sich verbraucht haben. Unter anderem soll er auch vorgetäuscht haben, im Rahmen von Festgeldanlagen Renditen bis über 18% erzielen zu können.

Außerdem soll der Angeklagte in insgesamt 8 Fällen unter der Vorspiegelung, er sei ein erfolgreicher selbständiger Vermögensverwalter und damit kreditwürdig, erreicht haben, dass ihm in Höhe von knapp 500.000 € Darlehen gewährt wurden, wobei er hiervon knapp 400.000 € bis heute nicht zurückgezahlt hat. Vielmehr soll der Angeklagte zwischenzeitlich Insolvenzantrag gestellt haben.

Der Gesamtschaden aus sämtlichen Straftaten soll sich auf rund 3,6 Mio. Euro belaufen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

8 KLs 7/11 (Beihilfe zur Untreue) 12.03.2012, 09.00 Uhr
14.03.2012, 09.00 Uhr

./. S.

Tatort und -zeit: Duderstadt, 13.03.2006 - 22.10.2009

Dem 39 Jahre alten Angeklagten wird vorgeworfen, als faktischer Inhaber zweier Firmen in Ronnenberg auf Veranlassung des gesondert Verfolgten O. Scheinrechnungen für die O.G. erstellt und sie dem für die Prüfung dort zuständigen O. übergeben zu haben. Nach Überweisung/Auszahlung der zu Unrecht erhaltenen Beträge soll der Angeklagte diese entweder für sich vereinnahmt oder mit O. geteilt haben.

Dem Angeklagten werden insgesamt 28 Taten mit einem Gesamtschaden von ca. 628.000 € angelastet.

Der Vater des Angeklagten ist im Zusammenhang mit anderen Betrugstaten zum Nachteil der O.G. bereits im letzten Jahr zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren im letzten Jahr verurteilt worden.

2. Fortsetzungstermine

6 Ks 7/11 (versuchter Mord u.a.) 13.03.2012, 09.00 Uhr
20.03.2012, 09.00 Uhr

./. K.

Tatort und -zeit: Wieda und Göttingen, 03.08.2005

Dem inzwischen 43 Jahre alten Angeklagten wird vorgeworfen, gemeinsam mit zwei weiteren bereits Verurteilten zunächst eine Bank in Wieda überfallen und sodann in Göttingen auf einem Hotel-Parkplatz ein Fahrzeug gewaltsam entwendet und auf der anschließenden Flucht zur Verdeckung der zuvor begangenen Straftaten den Fahrzeughalter in den Kopf geschossen zu haben, sodass dieser lebensgefährlich verletzt wurde.
Der Angeklagte soll in Wieda der Fahrer des zur Tatbegehung verwendeten Fahrzeugs gewesen sein und in Göttingen vom Beifahrersitz aus mit der Maschinenpistole geschossen haben, um auf diese Weise die ihn verfolgende Polizei von einer Festnahme abzuhalten.

Über die Tat ist mehrfach in der Presse berichtet worden. Einer der Mittäter ist bereits 2009 wegen gemeinschaftlicher schwerer räuberischer Erpressung in sechs Fällen, davon einmal in Tateinheit mit einem Verstoß gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz (unerlaubter Besitz einer Maschinenpistole) zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von 12 Jahren und 6 Monaten verurteilt worden; der andere ist im Jahre 2006 wegen Beihilfe zur schweren räuberischen Erpressung zu einer Freiheitsstrafe von 5 Jahren verurteilt worden. Beide Urteile sind rechtskräftig.